



FESTSCHRIFT

zum

1. Nationalen Schachkongreß

des

Niederrheinischen Schachverbandes 1901

aus Anlaß des Verbandsfestes und der

ZEHNJAHRESFEIER

der

Velberter Schachgesellschaft e. V.

am 8. Oktober 1933

BERECHTIGT ZUM EINTRITT ZU
ALLEN KONGRESSVERANSTALTUNGEN

Das Bergische Land steht Ihnen offen!

Velbert, die größte Kreisstadt des Landkreises Düsseldorf-Mettmann, ist der Sitz des „**Bergischen Beobachters**“, der größten Tageszeitung des Bergischen Landes.

In jedes deutsche Haus gehört der „Bergische Beobachter“, das Gauorgan der NSDAP.

Täglich unterrichtet er über die örtlichen Begebenheiten.

Täglich predigt er praktischen Nationalsozialismus auf allen Gebieten des deutschen Lebens!

Täglich wächst seine Kraft mit dem Siegeszug der nationalsozial. Bewegung!

Unermüdblich rüttelt er die Lauen wach! Schafft und wirkt im Arbeitsrhythmus unseres Führers Adolf Hitler!

Eine Fülle von Beilagen vermittelt täglich und stündlich die Haltung der maßgebenden Stellen der Bewegung. Erziehung in nationalsozialistischem Geist tut not!

Täglich erscheinen neben den aktuellen politischen und örtlichen Nachrichten: Der „Wirtschaftsbeobachter“, die interessanteste Handelszeitung des Westens, „Aus der deutschen Westmark“, die Provinzbeilage, die Seite der Bewegung mit den gauamtlichen Bekanntmachungen, die ausführliche Sportbeilage „Volksport und Leibespflge“ mit dem ausgebauten Nachrichten- und Sonderdienst.

Ferner erscheinen mehrere Male wöchentlich die Beilagen: „Für die deutsche Frau“, „Die NS.-Betriebszelle“, „Kunst und Unterhaltung“, „Deutsche Heimat“, „Die Hitler-Jugend“, „Ständische Wirtschaft“ und „Vom Volk zum Volk“, die Rundfunkbeilage.

Wöchentlich sieben Ausgaben mit der Wochenendausgabe.

Nationalsozialisten, deutsche Männer und Frauen, lesen nur das Kampforgan, den

Bergischen Beobachter!

Allen unseren Freunden und Gönnern sei diese

FESTSCHRIFT

gewidmet. Die Freude an unserem schönen Spiel soll sie mehren, neue Freunde werben. Unseren Mitgliedern sei sie ein Ansporn zur weiteren regen Mitarbeit.

Alle Teilnehmer am 1. Nationalen Schachkongress und damit an unserer Zehnjahresfeier heißen wir in Velbert herzlich willkommen.

Sämtlichen Firmen, die das Erscheinen dieser Festschrift durch Aufgabe von Anzeigen oder durch freiwillige Spenden unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

Besonderer Dank auch unserer unermüdblichen Anzeigensammlerin Frau Wanda Krüger.

Wir bitten unsere Mitglieder, sowie alle Kongress Teilnehmer, welche diese Festschrift zur Hand bekommen, die Firmen, welche uns so zuvorkommend unterstützt haben, in erster Linie zu berücksichtigen.

Unserer Stadtverwaltung sei an dieser Stelle für die großzügige Unterstützung ebenfalls unser aufrichtigster Dank ausgesprochen.

Schach heil!

Velberter Schachgesellschaft e. V.

Kongreß-Programm

- Samstag, den 30. 9.:** im Hotel Handelshof
 14 Uhr Eröffnung des Kongresses,
 Auslosung der Paarungen zum Meisterschaftsturnier
 15 — 20 Uhr. 1. Runde Meisterschaftsturnier
 Dritte Runde Hauptturnier
- Sonntag, den 1. 10.:** im Hotel Handelshof
 9—13 Uhr 2. Runde Meisterschaftsturnier
 Vorletzte Runde Hauptturnier
 16—21 Uhr 3. Runde Meisterschaftsturnier
 Letzte Runde Hauptturnier
- Montag, den 2. 10.** im Hotel Handelshof
 10 Uhr Hängepartien Meisterschaftsturnier
 16—21 Uhr 4. Runde Meisterschaftsturnier
- Dienstag, den 3. 10.:** im Hotel Handelshof
 9—13 Uhr 5. Meisterschaftsturnier
 16—21 Uhr 6. Runde Meisterschaftsturnier
- Mittwoch, den 4. 10.:** im Hotel Handelshof
 10 Uhr Hängepartien Meisterschaftsturnier
 16—21 Uhr 7. Meisterschaftsturnier
- Donnerstag, den 5. 10.:** im Hotel Handelshof
 9—13 Uhr 8. Runde Meisterschaftsturnier
 16—21 Uhr 9. Runde Meisterschaftsturnier
- Freitag, den 6. 10.:** im Hotel Handelshof
 10 Uhr Hängepartien Meisterschaftsturnier
 16—21 Uhr 10. Runde Meisterschaftsturnier
- Samstag, den 7. 10.:** im Hotel Handelshof
 10 Uhr Hängepartien Meisterschaftsturnier
 15—21 Uhr 11. Meisterschaftsturnier
- Samstag, den 7. 10.:** im Westfälischen Hof
 20 Uhr Wettkampf Velberter Schachgesellschaft gegen den
 Schachklub „Springer“ Duisburg-Meiderich an 20 Brettern.

Änderungen vorbehalten.

Kongreß-Programm

- Sonntag, den 8. 10 1933:** im Westfälischen Hof
- 10 Uhr Massenwettkampf Köln—Niederrhein an 100 Brettern
- 14 Uhr Festzug durch die Stadt. Sammeln aus den Standquartieren
 auf der Adolf-Hitler-Straße. Marsch durch die Kirch-, Ost-,
 Süd-, Friedrich-, Wilhelm-, Hindenburgstr. zum Rathausplatz.
- 16 Uhr Lebendes Schachspiel auf dem Rathausplatz nach den Mo-
 tiven der nationalen Erhebung 1813—1814, (Freiheitskämpfe
 Preußen gegen Napoleon) nach der Bearbeitung von Funken-
 berg-Deichmann. Die Figuren werden von Mitgliedern der
 Schachgesellschaft dargestellt, die Bauern von Mitgliedern
 der Hitlerjugend. Das Spiel wird vom Westdeutschen Rund-
 funk übertragen und von der Ufa-Berlin vertont.
- 18 Uhr im Westfälischen Hof:
- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| Marsch | SA-Kapelle Musikz. I/173 |
| Ouvertüre | " " |
| Begrüßung | Vereinsführer Preuss |
| Gemeinschaftliches Lied No. 1 | |
| Festrede | Emil Könntgen |
| Verbandsrede mit Siegerehrung | Verbandsführer Weyding |
| Begrüßung durch die Stadt | Bürgermeister Dr. Tweer |
- P a u s e
- Uebertragung der Aufnahme vom Westdeutschen Rundfunk
- G e m ü t l i c h e r T e i l unter Mitwirkung der Tanz-
 kapelle Wesser und des Humoristen Arry Leese-Bochum.

Für die Sieger aus den Meisterschaftskämpfen, dem Massenwettkampf
 sind vom Verband, von der Schachgesellschaft, von der Stadt Velbert
 und dem Bergischen Beobachter wertvolle Preise gestiftet worden

1. Nationaler Schachkongreß des Niederrheinischen Schachverbandes 1901

von Herbert Preuss, Velbert.

Seit dem 23. April 1933 sind alle deutschen Schachvereine in dem Großdeutschen Schachbund zusammengeschlossen, dessen Ehrenvorsitz der Herr Reichsminister Dr. Göbbels übernommen hat. Es ist gewiß eine verdienstvolle Tat unseres Volkskanzlers Adolf Hitler, der Pflege des Geistes



Reichsminister Dr. Göbbels
Ehrenvorsitzender des Großdeutschen Schachbundes.

mit Hilfe des Schachs wieder den Boden zu schaffen und solches ist kein geringes Verdienst um die Kultur. Denn ein Irrtum wäre es, zu glauben, es gelte bei solchem Wettkampfe bloß, ein Ritterspiel zu geben, der uralten Sitte gemäß, für die große Menge ein Spiel ihrer Schaulust. Gewiß, ein Turnier ist immer nur ein Kampfspiel, ein Erproben der Kräfte und so wäre ein Schachturnier, meint man, nichts anderes als ein Tummelplatz

der Gehirnthletik, wo die höchste Spannkraft der geistigen Muskulatur die größte Bewunderung findet. Aber in unserer verarmten Zeit, nach den Tagen der tiefsten Erniedrigung, da wir das Zerstörte wieder aufbauen wollen, da geht es doch um Größeres. Da gilt es zu zeigen, daß dem Schach viel höhere Kräfte innewohnen, als einem tändelndem Spiele. Deutschland beginnt, sich wieder auf sich selbst zu besinnen. Es muß ja viele verlorene Kulturgüter wieder erringen und bewahren. Es muß aus dem Schutt und den Trümmern einer entseelten Zeit das Gute, das Lebenskräftige suchen, es muß eine Brücke schlagen über die Kluft von Haß und Entfremdung, um wieder in Ehren vor sich selbst bestehen zu können. Nichts im geistigen Leben gibt es, was dazu so geeignet wäre, wie das Schach. Die Liebe zum Schönen und Edlen offenbart sich im Schachspiel. Es hat eine versöhnende, einigende Kraft, beruhigt Gemüter und sänftigt Groll. Es führt den Menschen zum Menschen. Erstmals hat eine deutsche Regierung das in vollem Umfange erkannt. Das Schach soll Nationalspiel der Deutschen werden! Der Niederrheinische Schachverband 1901 unter seinem bewährtem Führer Wilh. Weyding - Remscheid betraut für d. Großdeutschen Schachbund die westdeutschen Schachvereine. Dieser Wechsel in der Leitung steht jetzt Herr Wilhelm Weyding-Remscheid an der Spitze. Die wichtigste Aufgabe des Verbandes ist es, das Schach, als nationales Erziehungsmittel, zu pflegen. Alljährlich findet ein Verbandsfest statt und alljährlich findet das Nebenturnier, Hauptturnier, Meisterschaftsturnier und das Mannschaftsturnier statt. Zu erwähnen sind noch die traditionellen Kämpfe mit Holland. Anlässlich der Zehnjahresfeier der Velberter Schachgesellschaft, hat der Verband seine diesjährigen Veranstaltungen alle nach Velbert verlegt. Sie sind zusammengefaßt in dem 1. Nationalen Schachkongreß des Niederrheinischen Schachverbandes. Die drei letzten Runden des Hauptturniers, das in drei Gruppen geteilt ist, finden in Velbert statt. An dem Meisterschaftsturnier beteiligen sich die Herren Kieninger-Köln, Bernards-Düsseldorf, Reetz-Düsseldorf, Multhaupt-Essen, Kruijer-St.Tönis, Bruckhaus-Krefeld, Engels-Düsseldorf, Berau-Dinslaken, Hilden-Aachen, Straßen-Aachen, Welges-Bottrop und Nordmann-Wuppertal-Wichlinghausen.

Die Veranstaltungen des Kongreßtages sind an anderer Stelle dieses Heftes eingehend besprochen. Das Schach soll Nationalspiel der Deutschen werden! Möge dem 1. Nationalen Schachkongreß in Velbert in diesem Sinne ein voller Erfolg beschieden sein!



Wilhelm Weyding
Führer des Niederrheinischen
Schachverbandes 1901.

band blickt heute auf ein 32jähr. Bestehen. Die Gründung fand Anfang September 1901 auf Veranlassung des Herrn W. Therkatz, Vorsitzender des Krefelder Schachklub Turm, statt, und zwar anlässlich der 50jährigen Jubelfeier dieses Vereins. Herr Therkatz übernahm auch die Leitung des Verbandes bis zum Jahre 1904. Dann leitete Herr E. Höing-Düsseldorf 19 Jahre lang hintereinander die Geschicke des Verbandes und nach ver-

Schach heil!



Altes Patrizierhaus.

Was weißt Du von Velbert?

von Herbert Preuss-Velbert.

Lieber Leser greif einmal in die Tasche und hole Deinen Schlüsselbund hervor! Da, der kleine Haustürschlüssel, dem man seine Bedeutung gar nicht ansieht, sperrt ein Sicherheitsschloß auf, das einem Dieb manche harte Nuß zu knacken gibt. Schloß und Schlüssel wurden in Velbert angefertigt. Und die anderen

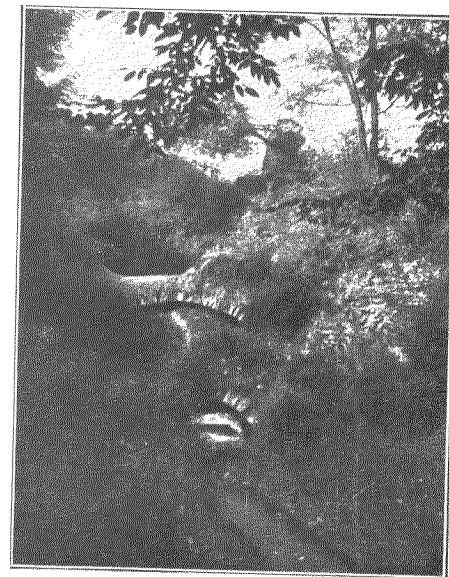


Christuskirche (von der Friedrichstraße aus gesehen)

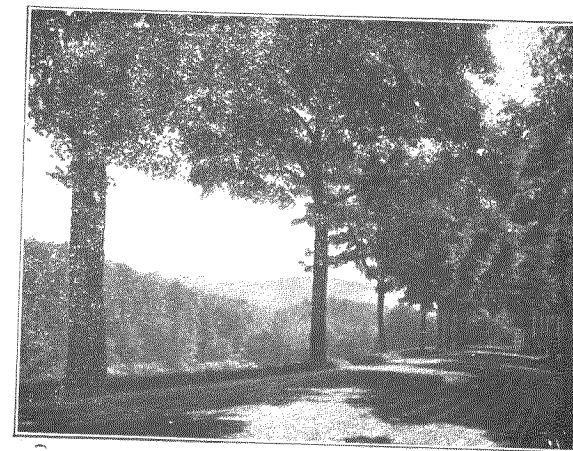
Schlüssel, zum Kleider oder Likörschrank zum Eisschrank oder Geldschrank — sie alle stammen, da kann man hundert gegen eins wetten, von Velbert. Siehst Du blanke Messing und Bronzebeschläge an den Türen, Fenstern irgendwo an Häusern, Automobilen, Straßen- und Eisenbahnen, Schiffen, immer wieder wirst Du die Velberter Fabrikmarke finden. Eine Menge Fabriken gibt es in Velbert, die diese Artikel in Sonderheit herstellen und hinter jedem Haus findest Du heute noch eine kleine „Schmiede“, worin eifrige Heimarbeit getrieben wurde. Nun könntest Du annehmen, daß Velbert nichts anderes als ein veräucherter Industrieort sei. Onein, wir liegen auf so luftiger Höhe (250 m) des niedbergischen Landes, daß uns

Rauch und Ruß unbekannte Dinge sind. Im lieblichen Wechsel grüßen hier Berg und Tal, körnschwere Aecker legen ihr goldenes Band um trauliche bergische Schieferhäuser und schöne Bach- und Wiesenpartien wechseln mit schattigen Wäldern. Unser Herminghauspark mit der neuen Vogelwarte und dem Blick auf die Sauerbrücke ist selbst für den verwöhntesten Naturfreund eine Sehenswürdigkeit. Die schönen, modernen, sachlichen Bauten — das Rathaus, das Amtsgericht, das Krankenhaus — legen Zeugnis von Velberts enormer Entwicklung in den letzten Jahren ab. Velbert ist eine moderne Industriestadt und hat trotzdem ein hohes Alter. Zuerst tritt der Ort, dessen Name nämlich so viel als fahles Feld, Ackerfeld (875 Feldbracht, 1072 Falebrech) bedeutet, in einer Werdenischen Klosterlegende auf. Später spielt Velbert in dem sogenannten Lennepzeremonienstreit eine Rolle. Von 4464 Einwohnern im Jahre 1811 stieg es auf 13932 im Jahre 1890. Im Jahre 1925 waren es bereits 25846 und heute zählen wir etwa 30000 Einwohner. Nun weißt Du, lieber Leser so einiges über Velbert. Besser ist aber, Du überzeugst Dich von dem schönen Velbert einmal selbst. Von Essen oder Wuppertal-Elberfeld bist Du in kaum einer Stunde mit der Reichsbahn oder der Straßenbahn (Linie 7 u. 9 der Berg. Kleinbahnen) in Velbert. Wenn Du erst einmal hier gewesen bist, wirst Du es den Anderen sagen:

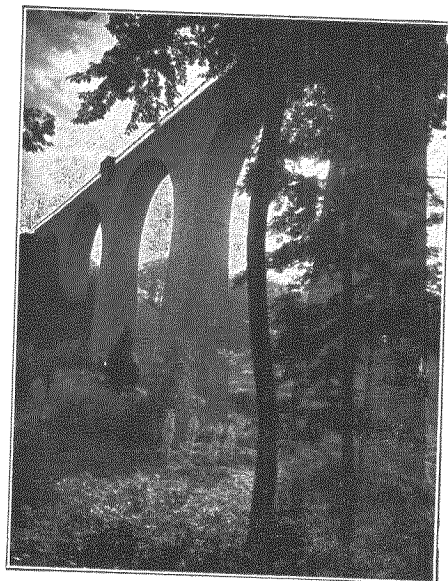
Velbert, die Schloßstadt im Grünen!



Stembruch in der Wasserfall.



Blick von der Kupferdehnerstraße auf Velbert.



Die Saubrücke, die in mächtigen Bogen das Eulenbachtal überspannt, verbindet den Schienenweg der Strecke Essen — Kettwig — Velbert oder Düsseldorf — Kettwig — Velbert — Wuppertal.



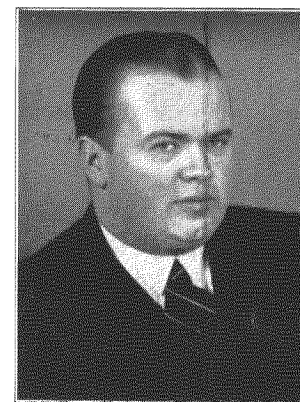
„Am Nuthekothen“, einem alten Kotten im echten niederberg. Typ.

10 Jahre Velberter Schachgesellschaft

von Hans Deichmann, Velbert.

Zehn Jahre Velberter Schachgesellschaft heißen zehn Jahre in der vordersten Front am Dienste des Deutschen Schachs stehen, heißen zehn Jahre persönliche Interessen denen des Vereins unterordnen und mit festem Willen stets das Wohl des Vereins vor Augen zu haben und darüber hinaus an der Förderung des Schachgedankens allgemein zu wirken, um die noch fernstehenden für das königliche Spiel zu gewinnen. Diese Worte kennzeichnen eindeutig das Bestreben, das Vorstand und Mitglied fast ausnahmslos auszeichnet. Jeder hat geholfen, jeder hat gearbeitet für das Ideal Schach und das, was sie in der Velberter Schachgesellschaft gefunden haben.

Die Gründung der Schachgesellschaft liegt nun zehn Jahre zurück und läßt in der Zahl der Gründer den einen Mann besonders erkennen, der nicht nur Ursprung der Idee, sondern auch alle Zeit die Seele des Vereins gewesen ist: Herbert Preuss! Solange er mit der Schachgesellschaft verbunden ist, haben wir keine Sorge um den Bestand



Herbert Preuss
Vereinsführer der Schachgesellschaft
Seit 10 Jahren Vorstandsmitglied
Mitgründer

heute wieder den Weg zurückgefunden hat. Hierbei ist zu bemerken, daß die Herren Preuss und Deichmann in den zehn Jahren ununterbrochen im Vorstand tätig gewesen sind, auch ein Beweis uneigennützigem Arbeitens und Liebe zur Sache. Aus diesem gewiß geringen Bestand des Vereins hat sich im Laufe der Zeit der mächtige Bau der Schachgesellschaft entwickelt, die es fertig gebracht hat, den 1. nationalen Schachkongreß zum hientigen Tage ins Leben zu rufen. Hierzu gehören vor allem die Abhaltung des Verbandstages des Niederrheinischen Schachverbandes, der erstmalig der Velberter Schachgesellschaft eine solche Veranstaltung anvertraut hat. Wir sind gewiß, daß wir jedem Teilnehmer des Verbandstages sowie des Kongreßtages einige gelungene Stunden verschaffen werden. Die Vereinigung aller westdeutschen Schachspieler des Niederrheinischen Schachverbandes am 8. Oktober verfolgt Velbert mit dem Ziel, im Zeichen des Hakenkreuzes ein erstes öffentliches Bekenntnis der Schachspieler unwandelbare Treue zum Verband und zu den Richtlinien, die im Großdeutschen Schachbund verankert liegen, abzugeben. Daß diese Kundgebung ihren Eindruck nicht verfehlen wird, dafür sorgt weiter der Westdeutsche Rundfunk und endlich auch die Ufa-Tonfilmwoche, die das lebende Schachspiel im Bild verewigen und in allen deutschen

des Vereins, wird es immer mit ihm bergaufgehen, wird es niemals in unserem Streben für das königl. Spiel einen Rückgang od. Stillstand geben.

Zu der kleinen Schar der Gründer gehören heute noch nach ununterbrochener zehnjähriger Mitgliedschaft Herbert Preuss, Vereinsführer; Otto Strunck, stellvertretender Führer; Hans Deichmann, Geschäftsführer; zu den Gründern dann noch Erich Alberding, der nach späterem Ausscheiden

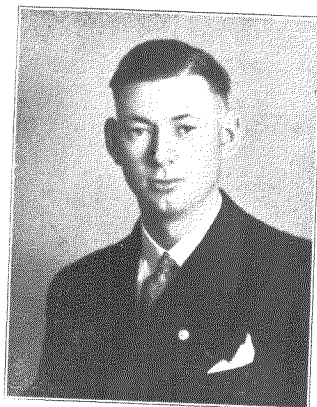


Otto Strund
Stellvertretender Vereinsführer
Mitgründer der Schachgesellschaft

Landen zeigen wird. Die Stunden des Kongreßtages mögen allen Festteilnehmern — das ist der Herzenswunsch eines jeden Velberters — unvergeßliches Erlebnis sein, und sie immer gerne an Velbert und seine Schachgesellschaft zurückdenken lassen.

Ueber den Weg, den die Schachgesellschaft in den ersten 5 Jahren nahm, hat das Festheft, das bei der Fünfjahresfeier erschien, erschöpfend Auskunft gegeben. Seit diesem Zeitpunkt hatte der Vorsitz des Vereins bei Herrn K. Medenwald gelegen, der, wie alle, stets den Beweis des Einsetzens seiner ganzen Person für die Belange des Vereins gegeben hat. Mit seinem vor Jahresfrist erfolgten Ausscheiden verlor die Schachgesellschaft nicht nur einen tüchtigen Vorstandsman, sondern auch qualifizierten Schachspieler, der es bis zur Vereinsmeisterschaft gebracht

hatte. Von ihm ging der Vorsitz u. bei der späteren Gleichschaltung die Führung des Vereins auf den jetzigen Leiter, Herrn Herbert Preuss über, unter dem ein enormer Zugang an Neumitgliedern einsetzte als Ergebnis der Schachwoche nach der nationalen Erhebung. Hiermit war ohne Zweifel eine wesentliche Stärkung der Vereinsspielstärke verbunden. In der Tätigkeit des Vereins nach außen hin verdienen die Kämpfe mit den Bochumern Schachfreunden Erwähnung. Schon jahrelang verbinden freundschaftliche Beziehungen beide Vereine, die sich alljährlich zum Hin- und Rückspiel einfinden um die Klingen des Geistes zu kreuzen. Der Erfolg war wechselvoll, zuletzt knapp auf Seiten der Westfalenleute. So wurden im Laufe der Zeit mit fast allen Nachbarvereinen Kämpfe abgewickelt, die manch schönen Erfolg uns Velbertern einbrachten. Wenn aber die Schachgesellschaft für gutes Schach bekannt wurde, so ist hiermit auch der Name Moritz Penner jr. verbunden, der jahrelang der Repräsentant ihrer Spielkunst gewesen ist. Durch ihn wurde Velbert auf Haupt- u. Meisterturnieren, an denen er mit Erfolg teilnahm, bekannt. Zu ihm haben wir das Vertrauen, daß er, schon mit Rücksicht auf seine erfolggekrönte Vergangenheit, nie seine Liebe zum Schach verlieren und bald wieder mit in vorderster Reihe stehen wird.



Hans Deilmann
Seit 10 Jahren Geschäftsführer
der Schachgesellschaft
Mitgründer



Hermann Krüger
Seit 4 Jahren Schatzmeister
der Schachgesellschaft

Als neuer Vereinsmeister für 1933 stellte sich erstmals Paul Höhne vor. Nach dem heutigen Turnierstand verlor er von allen Kämpfen nur eine Partie und machte zwei andere Remis. In ihm verbinden sich Energie und Schachveranlagung zu einer Spielkraft, die ihm zweifellos noch weitere, größere Erfolge für die Zukunft sicherstellen werden. Zu seiner Vereinsmeisterschaft herzlichen Glückwunsch. Vermerkt sei noch die vorjährige Anwesenheit Bogoljubows in Velbert, der mit seinem Simultanspiel großen Eindruck hinterließ und uns neue Schachfreunde zuführte. Einen Beweis von Vereinstreue und Liebe zum Schach brachte in der langen Zeit unser Ehrenmitglied Wilhelm Rausch, der mit seinen 72 Jahren einer der ältesten aktiven Schachspieler des ganzen Verbandes ist. Geistige Frische zeichnen ihn und jede seiner Partien aus; im Turnier, wo er nie fehlt, ist er ein gefürchteter Gegner.

Durch den Tod verloren wir in diesem Jahre unser liebes und eifriges Mitglied Friedel Schubert, den wir nie vergessen werden.

Die Voraussetzung für die gute und glatte Schachentwicklung gab, was besonders festzustellen ist, unser Vereinslokal „Handelshof“ mit seinem Besitzer Emil Könnigen, der in väterlicher Verbundenheit für seine

Schächer und zum Verein besorgt ist. Schließlich soll auch noch der gemütliche Ausflug ins Hespertal Erwähnung finden, der unter „Snosko-Porowsky“ sich abwickelte, und, wie gesagt wurde, blendend verlief und zum 1. Fackelzug des Vereins verleitete, obwohl eine Stunde später schon die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne sich bemerkbar machten.

In das 11. Vereinsjahr geht es mit vollen Segeln guter Hoffnungen. Unter dem erhabenen Zeichen des Hakenkreuzes, unter der Führung unseres großen Kanzlers Adolf Hitler, sowie des Ehrenvorsitzenden des Großdeutschen Schachbundes Dr. Göbbels ist volle Gewähr gegeben, dass auch die Belange eines kleinen Schachvereins im großen Deutschland aufs sicherste untergebracht sind,



Arthur Wiemann
Seit 6 Jahren Turnierleiter
der Schachgesellschaft

Hotel = Restaurant „Handelshof“

Inh.: Emil Könntgen
Adolf Hitler- und Friedrichstraßen-Ecke
Fernruf 3692

Vereinsheim der Velberter Schachgesellschaft

Behagliche Gesellschaftsräume und
Fremdenzimmer

Warme und kalte Küche
sowie bekannt gute Getränke
zu zeitgemäßen Preisen

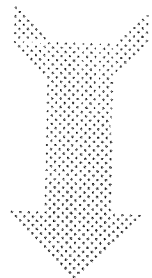
Mitglieds-Liste

Ehrenmitglieder:

Schachmeister Fr. Sämisch, Gablonz (Tschechoslowakei)
Schachmeister Ewyfimi Dimitriewitsch Bogoljubow, Triberg
Wilhelm Rausch, Velbert

Erich Aberding	Dr. Hanns Löhren	Franz Ukschewski
Willi Blochel	Heinrich Libuda	Victor Vetter
Willi Bose	Heinz Müller	Fritz Vogler jr.
Hans Bose	Kurt Naujoks	Werner Voßnacke
Rudolf Bruhn	Friedrich Oberhem	Artur Wiemann
Paul Brüggert	Willi Oberholz	Eugen Willsing
Karl Dörrenhaus	Erwin Oberholz	Fritz Wilms
Hans Deichmann	Rudi Overhamm	
Artur Eckermann	Fritz Paßmann	
Willi Eckermann	Moritz Penner	
Fritz Funkenberg	Rudolf Penner	
Rolf Flothmann	Josef Pelzer	Passiv:
Johann Göbel	August Pothmann	
Johann Göbels	Michael Probst	Paul Böer
Ernst Haering	Herbert Preuss	Emil Erbach
Walter Hasenkämper	Willi Raspe	Wilhelm Forwig
Gustav Heinze	Helmut Rauhut	Bruno Heermann
Paul Höhne	Heinrich Rühl	Herbert Kaltenpoth
Werner Huben	Willi Salz	August Koch
Paul Julius	Amtsgerichtsrat	Emil Könntgen
Hermann Krüger	Fr. Schätze	Dr. Karl Krämer
Walter Karrenberg	Paul Schmidtke	Wilhelm Küppersbusch
Willi Killing	Ernst Schumacher	Hans Peter
Ernst Killmer	Alois Schüngel	Fredgar Schorn
Ewald Killmer	Karl Schwalfenberg jr.	Andreas Rüssel
Johann Krämer	Anton Schwickert	Leo Vetter
Wilhelm Lange	Ewald Schröder	Fritz Vogler
Fritz Lehmler	Willi Schröder	Josef vom Bruck
Eugen Lütsch	Otto Strunck	Ewald Winnacker

**Piano-,
Flügel-, Harmonium-,
Radio-,
und Schallplatten-
Haus**



Weischet

Velbert

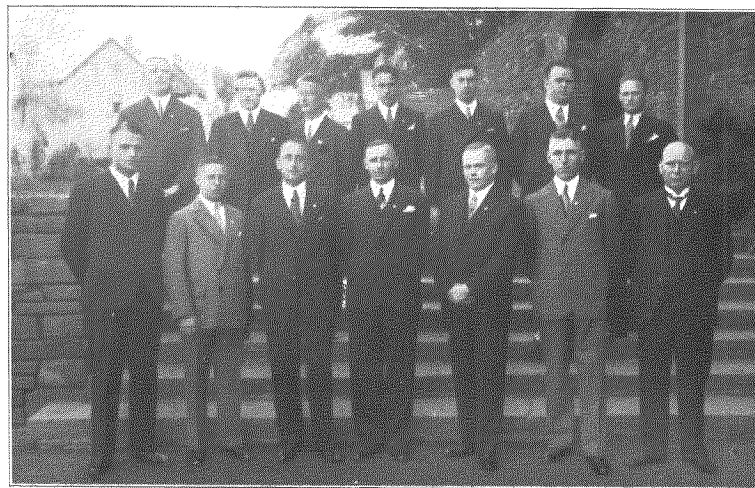
Friedrichstraße 196

Telefon 3127

**Neue und gebrauchte Instrumente
Mietpianos**

Reparaturen und Stimmungen durch la. Fachleute.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.



1. Gruppe im Sommerturnier 1933 der Velberter Schachgesellschaft

Gaststätte
Walt. Karrenberg

Adolf-Hitler-Str. 53
Fernsprecher 2604

hält sich den verehrten Besuchern
empfohlen.

Mitglied der Schachgesellschaft.

Lied Nr. 1.

Vereinslied der Velberter Schachgesellschaft

Melodie: Ich bin ein Preuße

Wir sind die Kämpfer vom schwarz-weißen Brette,
Die Jünger vom jahrtausendalten Schach
Wir spielen gern, darauf wir ruhig wetten,
Das Spiel aus voller Leidenschaft!
Zum Kampf nie wollen wir zagen!
Nein mutig wollen wirs wagen!
:: Wir führen unseren Kampf nicht mit der Fault
Mit Geisteswaffen führen wir ihn aus.

Drum auf zum Kampf laßt Bruderherz uns spielen!
Zum frischen Kampf laßt uns gerüstet sein
In heißer Schlacht den Siegesruhm erzielen,
Nur darauf stellen wir unser Trachten ein!
Die Heere auf marschieren!
Die Truppen avancieren!
:: Wir führen unseren Kampf nicht mit der Fault
Mit Geisteswaffen führen wir ihn aus

Und ist der Kampf unblutig nun entschieden
Des Feindes tapfere Widerstand zerstört,
Ja, in sein Recht tritt wieder dann der Frieden,
Reich mir die Hand, Freund wie es sich gehört!
Die Freude laßt uns winken,
Laßt Einigkeit uns trinken
:: Wir führen unseren Kampf nicht mit der Fault
Mit Geisteswaffen führen wir ihn aus.

In der

steht der

Deutschen Arbeitsfront

Deutsche Versicherungskonzern

Berlin-Wilmersd. 1. Hohenzollerndamm 174/177

Er bietet guten Versicherungsschutz durch seine
Deutsche Lebensversicherung Gemeinnützige Aktien-
gesellschaft und seine Deutsche Feuerversicherung
Aktiengesellschaft. — Soziale Versicherungsbedingun-
gen und erträgliche Prämien f. Versicherungen aller Art.

Mitarbeiter überall willkommen!

Man wende sich an den

Deutschen Versicherungskonzern

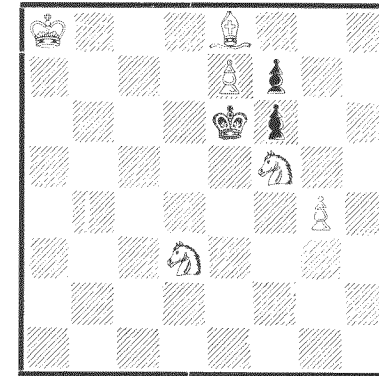
Wuppertal-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11.

Für Velbert:

Ph. Hepp, Nordstraße 30.

Schachaufgaben von Dr. Hanns Löhren, Velbert

Nr. 1 (Grüne Post 1929)



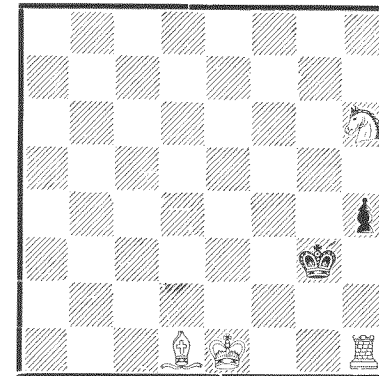
Matt in 3 Zügen

Weiß: Ka8, Le8, Sd3, f5, Be7, g4

Schwarz: Ke6, Bf6, f7.

Nr. 2 (Urdruck)

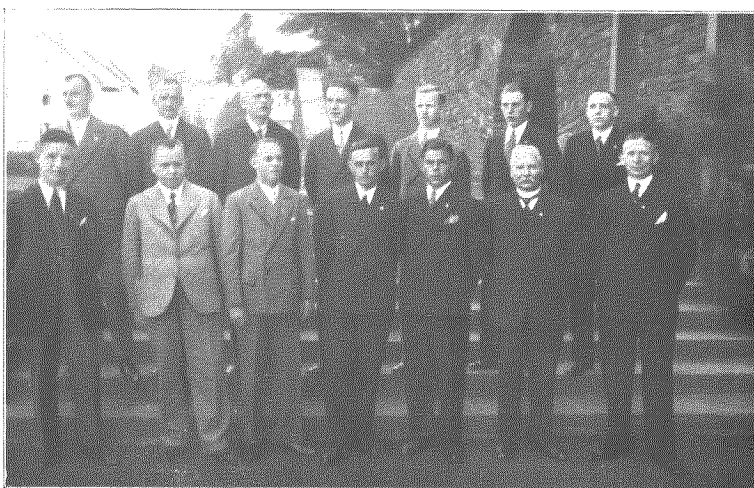
Dem Wochenendhaus Lehmler-Deichmann zur „Kleinen Rochade“
gewidmet.



Matt in 2 Zügen

Weiß: Ke1, Th1, Ld1, Sh6

Schwarz: Kg3, Bh4



2. Gruppe im Sommerturnier 1933 der Velberter Schachgesellschaft

Hotel Stüttgen, Velbert

Das angesehene Unternehmen
im Mittelpunkt der Stadt
hat sich den neuzeitlichen
Anforderungen angepaßt.
Zimmer einschl. Frühstück und Be-
dienung ab 3,50 *RM* - Auto-Garag.

Es lohnt sich ein Besuch „Im Helm“
der gemütlichen Bierstube im Hotel Stüttgen.

Lied Nr. 2. Den Gästen

Melodie: Deutschland, Deutschland über allen

Seid begrüßt, die Ihr als Gäste	Uns und den Verein zu ehren,
Hier in unsrer Mitte weilt,	habt Ihr Euch hierher bemüht,
Und bei unserm heutigen Feste	Dafür dankt in vollen Chören
Unsre Freude mit uns teilt:	Heut Euch unser schönstes Lied.
Seht, wir anerkennen gerne,	Daß das edle Schach Ihr ehret,
Wie Ihr heute uns beglückt,	Ist uns allen längst bewußt;
∴ Unsern Kreis als helle Sterne	∴ Glänzend habt Ihr oft bewährt,
Mit besonderm Glanze schmückt. ∴	Uns zur Freude, uns zur Lust. ∴

Hochverehrte Gönner, Freunde,
Die der Festkreis hier umschließt,
Ob aus unsrer Stadtgemeinde,
Ob von draußen — seid begrüßt! —
Ihr des Bundes treue Glieder,
Greift zum Glas! Stoßt an mit mir!
∴ Vivat hoch im Klang der Lieder
Unsre Ehrengäste hier, ∴

Lied Nr. 3

Melodie: Ich hab mein Herz ...

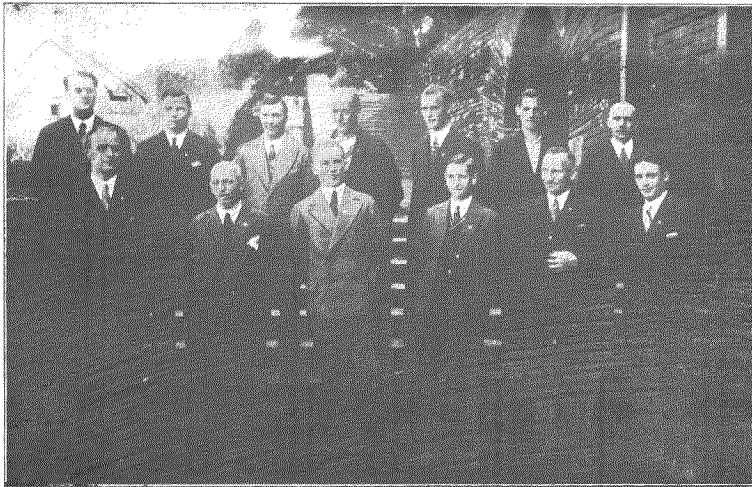
Ich habe heut' ne Schachpartie verloren,
In Elberfeld, nie hätt' ich das gedacht.
Ich bin blamiert bis über beide Ohren,
Die Leute haben mich fast ausgelacht.
Ich glaubte schon den Gegner zu besiegen,
Ich dachte schon, ich hätte es geschafft.
Da sagt er plötzlich — „Matt in sieben Zügen!“
Umsonst war alle Geisteskraft.

Doch will ich darob doch noch nicht verzagen,
Ich treff den Gegner noch ein ander Mal;
Dann soll ihm helfen nicht sein Flehn und Klagen,
Ich werde schlagen ihn ganz kolossal!
Bis dahin gilt es fleißig noch trainieren,
Zu rechnen scharf, zu denken nicht in Eil;
Dann kann so leicht ich auch nicht mehr verlieren.
Und darauf rufe ich ein kräftiges „Schach heil!“

Velberter Schachgesellschaft e. V.

Spielgelegenheit jeden Dienstag abend
ab 8 Uhr im Vereinsheim „Handelshof“,

Laufend Turniere, theoretische Kurse für Anfänger und
Fortgeschrittene. Gäste immer herzlich willkommen.



3. Gruppe im Sommerturnier 1933 der Velberter Schachgesellschaft

Zigarrenhaus Heinrich Rühl

Adolf-Hitler-Str. 19

Versuchen Sie bitte meine Spezial-
Zigarren-Marken mit dem Redezi-Zeichen

zu 10, 12, 15 und 20 Pfennig

Mitglied der Schachgesellschaft.

Zentralheizungen

aller Systeme und jeden Umfanges
Lüftungsanlagen, Warmwasser-Bereitungen

Sanitäre Installationen

Waschtische — Bäder — Klosetts
Arbeiter-Wasch- und Bade-Anlagen

Technisch. Fabrikbedarf

Armaturen — Röhren — Heizungsbedarf

Th. Sandfort

Gegr. 1899

Velbert

Nordstraße 24

Telefon 2243